



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Nr. 08 | 10.01.2013



Winter-
semester
2012/2013

THE LARGER PICTURE

Newsletter international und interkulturell

wissen.leben
WWU Münster

International Office

› AKTUELLE MELDUNGEN

- › [Schulpraktikum in Usbekistan](#)
- › [Interview mit Shodiya Rakhimbaewa, DAAD-Stipendiatin aus Usbekistan](#)
- › [Stipendium für das Studium in den USA – Fulbright Reisestipendium](#)

› RÜCKBLICK

- › [Gebet, Kopftuch und Abendmahl](#)
- › [„Konstruktionen im Spannungsfeld von sequenziellen Mustern, Gattungen und Textsorten“](#)
- › [Workshops zur interkulturellen Weiterbildung](#)

› VERANSTALTUNGEN

- › [Internationale und interkulturelle Veranstaltungen](#)

Umfrage zu „The Larger Picture – international und interkulturell“

Vor einigen Semestern wurde der Informationsservice „The Larger Picture“ eingeführt, zunächst mit einem Veranstaltungsverzeichnis, später dann ergänzend mit einem Newsletter.

Wir laden Sie ein, an unserer Umfrage zu diesem Service teilzunehmen und bitten Sie, uns Ihr Feedback zu „The Larger Picture“ zu geben. Wie zufrieden sind Sie mit diesem Service? Wie nutzen Sie das Informationsangebot? Welche Wünsche und Anregungen haben Sie?

Die Beantwortung der Fragen dauert nur ca. 2 bis 3 Minuten, die Umfrage läuft das ganze Semester über.

Dieser Link bringt Sie zur Umfrage: http://ww2.unipark.de/uc/International_Office/38ca/.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Petra Bettig,
International Office
Schlossplatz 3
Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bettig@uni-muenster.de

› AKTUELLE MELDUNGEN

Schulpraktikum in Usbekistan

Im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster-Taschkent (Leitung Prof. Dr. Tomas Tomasek/Natalya Tyan) haben die Münsteraner Studierenden Kyra Püttmann, Anna Jochim, Julia Mensing und Kyriakos Kiourtsidis im Herbst ein sechswöchiges Schulpraktikum am Zweiten Akademischen Lyzeum der Nationalen Mirzo-Ulug'bek Universität in Taschkent, der Hauptstadt Usbekistans, absolviert. Die 2008 von Kordula Schulze und Sharofat Buribaewa implementierte und inzwischen bewährte Praktikumskooperation bot den Studierenden die Möglichkeit, ihre Unterrichtserfahrungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache in einem interessanten kulturellen Umfeld zu erweitern.

Besonders wichtig war es den vier Studierenden aus Münster, das Interesse der usbekischen Schülerinnen und Schüler an der deutschen Sprache und Kultur zu vertiefen und sie zum eigenständigen Lernen zu motivieren.

Durch die Unterbringung in einem Studentenwohnheim der Nationalen Mirzo-Ulug'bek-Universität und den herzlichen Empfang durch die usbekischen Studierenden entstanden schnell erste Kontakte. Durch gemeinsame Ausflüge, abendliche Unternehmungen und einen „Sprachzirkel“ für Studierende der Deutschen Philologie wuchs ein reger interkultureller Austausch.

Unterricht

Ein Ziel war es, den Deutschunterricht abwechslungsreich und unter Einsatz kooperativer Lernformen zu gestalten. So entschieden sich die vier Studierenden der WWU für eine Projektarbeit, bei der die Oberstufenschülerinnen und -schüler in Kleingruppen eine eigene Foto-Love-Story kreieren sollten. Gemeinsam wurde eine ausführliche Vokabelliste zum Thema „Liebe“ erstellt, die für die Produktion einer eigenen Geschichte genutzt werden konnte. Am meisten Spaß hatten die jungen Erwachsenen jedoch beim Erstellen der passenden Fotos für ihre „Love-Stories“. Waren die Fotos fertig ausgedruckt, wurden eindrucksvolle Plakate mit Bild und Text gestaltet. Am „deutschen Nachmittag“, der in der letzten Praktikumswoche von den vier Münsteraner Studierenden zum Abschied für die Schulgemeinschaft organisiert wurde, konnten die Ergebnisse schließlich vor Publikum mit viel Beifall präsentiert werden.



Ein weiteres Ziel des Unterrichts war die Sensibilisierung für Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Sprachsystemen. Das Einbeziehen von Elementen aus der Muttersprache (Russisch und Usbekisch) sowie Englisch als Fremdsprache – erzielte bei den Schülerinnen und Schülern positive Lerneffekte. Durch den Bezug auf eine vertraute Sprache wurde das Verstehen sprachlicher Phänomene erleichtert. Der daraus resultierende „Aha-Effekt“ wirkte sich motivierend auf die Sprachlerner aus. Einige Beispiele: Bei der Verwendung des Wortes „Mappe“ fiel den Schülerinnen und Schülern eine Ähnlichkeit zum russischen Pendant *nanka* = „*papka*“ auf. Beim Begriff „Stuhl“ war die Verwandtschaft mit dem russischen Wort *стул* = „*stul*“ sofort klar. Die Schülerinnen entdeckten auch phonetische Gemeinsamkeiten etwa bei den deutschen Possessivpronomen „mein, meine, mein“ und den russischen *мой, моя, мое* = „*moi, maja, majo*“. Durch den Language-Awareness-Ansatz wurde die sprachliche Bewusstheit auch der angehenden Lehrerinnen und Lehrer erweitert.



in Buchará

Reisen

Die Zeit in Usbekistan bot den Studierenden nicht nur die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch und zur Vertiefung ihrer Unterrichtsfähigkeit. Die freie Zeit an den Wochenenden wurde zum Reisen genutzt. So besuchten die Münsteraner Studierenden gemeinsam mit usbekischen Kommilitonen die Städte Samarkand, Buchará und Chiwa, die alle an der historischen Seidenstraße liegen und einen guten Eindruck von der Vergangenheit Usbekistans vermitteln. Die drei Städte beeindruckten mit ihrer besonderen Architektur, dem orientalischen Flair und dem Charme vergangener Zeiten. Schon alleine die Fahrt im Nachtzug durch die Halbwüsten Usbekistans und entlang der Baumwollfelder waren die Reise wert. Überall wurden die Studierenden herzlich aufgenommen und auch neugierig begutachtet. Beim Tee kamen schnell viele Fragen zur Heimat in Deutschland auf, wobei die Sprachbarriere gekonnt durch Zeichensprache und fragmentarische Kenntnisse der jeweils anderen Sprache überwunden wurde.

Die Zeiten, die in der Schule und auf Reisen verbracht wurden, ergänzen sich perfekt, sodass die Studierenden vielfältige Einblicke in unterschiedliche Lebensbereiche gewinnen konnten.

› AKTUELLE MELDUNGEN

Interview mit Shodiya Rakhimbaewa, DAAD-Stipendiatin aus Usbekistan

Das Interview führte Albina Haas, wissenschaftliche Hilfskraft im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft Münster-Taschkent

Du hast ein DAAD-Stipendium in Münster erhalten. Was studierst Du und in welchem Semester?

Als DAAD-Stipendiatin bin ich für das Wintersemester 2012/2013 an der Universität Münster eingeschrieben. In Usbekistan studiere ich an der Nationalen Universität in Taschkent im 7. Semester Germanistik.

Im Rahmen Deines Stipendiums absolvierst Du ein sechswöchiges Schulpraktikum in Münster. Welche Motivation hast Du dabei?

Ich bin sehr daran interessiert, das deutsche Schulsystem kennenzulernen. Mich interessiert die Gestaltung des Unterrichts in Deutschland. Nach einem sechswöchigen Schulpraktikum werde ich beide Schulsysteme ein Stück weit vergleichen können. In Usbekistan habe ich bereits mein Schulpraktikum beendet. In der Zukunft möchte ich gerne Lehrerin werden und Deutsch als Fremdsprache unterrichten, am liebsten in Taschkent. Dazu möchte ich meine Erfahrungen, die ich in Deutschland sammeln konnte, nutzen. Um später an einem Lyzeum unterrichten zu können, muss ich jedoch vorher mein Masterstudium absolvieren.

Lehramtsstudenten in Deutschland müssen im Rahmen ihres Studiums in 10 Praktikumswochen in der Schule sein und regelmäßig unterrichten, wie ist das denn in Usbekistan?

In Usbekistan sind wir acht Wochen in einer Schule zum Praktikum; ich habe dort in einer 9. Klasse unterrichtet. Zunächst musste ich hospitieren und anschließend eigenständig unterrichten. Zum Abschluss des Praktikums müssen wir eine schriftliche Unterrichtsplanung erstellen.

Nun hospitierst Du seit vier Wochen an der Thomas-Morus-Grundschule in Münster. Welche Eindrücke hast Du dort gewinnen können?

Ich habe viel darüber gelernt, wie man modernen und schülerorientierten Unterricht durchführt. In Usbekistan konnte ich das

noch nicht, da habe ich frontalen Grammatikunterricht erteilt und der war sehr langweilig für die Schüler. Hier in Münster habe ich bereits in den Klassen 3 und 4 erlebt, dass die Schüler aktiv im Unterricht mitarbeiten und sehr selbstständig sind. Die Lehrer geben nur die Thematik vor, die Schüler arbeiten dann eigenständig und wählen ihre Lernmaterialien aus einem Angebot aus. Mich beeindruckt, dass es so vielfältige Unterrichtsmaterialien gibt, nicht nur ein einziges Lehrwerk. Neu ist für mich auch, dass die Schüler auf verschiedenen Niveaus arbeiten. In Usbekistan gibt es nur ein Lehrbuch und das Arbeitsheft für alle zur selben Zeit. Ebenfalls ist für mich neu, dass in deutschen Schulen manchmal jahrgangsübergreifend gearbeitet wird.

Welche Unterschiede erlebst Du zum Unterricht und zum Schulleben in usbekischen Grundschulen?

In Usbekistan tragen alle Schüler eine Schuluniform und es wird kein Religionsunterricht erteilt. Mir ist in Münster aufgefallen, dass viele Schüler häufig etwas streberhaft sind und nicht so gerne mit anderen zusammenarbeiten wie ich es in Usbekistan erlebt habe. Das Schulleben ist in beiden Ländern sehr ähnlich; wir feiern auch Feste, zu Neujahr wird geschmückt und zum Frühlingsfest Navruz basteln die Kinder Blumenschmuck. Im Nachmittagsbereich sind jedoch die Angebote in einer deutschen Schule vielfältiger; in Usbekistan werden Hausaufgaben erledigt und es wird gemalt oder gesungen. Dass hier in Münster die Schüler in der Ganztagschule auch eine Schülerzeitung gestalten, an einer Koch- und Back-AG oder an einer Musik-Kreativ-Werkstatt teilnehmen können oder einfach frei spielen dürfen, habe ich ganz neu erlebt. Gestern haben wir zum Beispiel leckere „Stutenkerle“ gebacken!

Im Rahmen deines Praktikums hast Du nicht nur hospitiert sondern auch für die Schüler eine eigene Veranstaltung durchgeführt. Erzähl mal bitte über deine Veranstaltung.

Im Dezember habe ich in der Thomas-Morus-Schule einen usbekischen Tag vorbereitet und durchgeführt, weil die Schüler viel Interesse an Usbekistan und an mir zeigten. Zuerst habe ich eine kleine Power-Point-Präsentation mit landeskundlichen Eindrücken gezeigt. Zu Hause hatte ich einige usbekische Gerichte zubereitet und den Schüler dann zum Probieren angeboten. Dazu gehörte etwa chak-chak, eine Süßigkeit tatarischen Ursprungs sowie Boğırsoq, ein karakapakischer Brandteig mit Mandeln, Rosinen und Walnüssen.



› AKTUELLE MELDUNGEN

Im Anschluss an das Essen habe ich einen choresmischen Tanz in traditioneller Kleidung vorgeführt, das hat allen großen Spaß gemacht, vor allem, weil die Kinder dabei mitgetanzt haben.

Welchen persönlichen Zugewinn hast Du durch das Praktikum?

Zunächst freue ich mich sehr darüber, dass Frau Schulze, als eine mich betreuende Dozentin, mir diesen Praktikumsplatz vermittelt hat. Ich habe in der Schule viele Unterrichtsmethoden gelernt, die ich vorher nicht kannte. Für mich wird es im eigenen Unterricht in Usbekistan sehr hilfreich sein, diese anzuwenden. Die schülerorientierte Arbeit in einer deutschen Schule ist das Zentrale, das mir sehr gut gefällt. Auch, dass bereits junge Schüler lernen, eigenständig Referate mit Präsentationen vorzubereiten und zu halten, ist etwas, das ich „mitnehmen“ werde. Ebenfalls hat mich beeindruckt, wie Schüler selbstständig Experimente vorführen, z.B. zum Vulkanismus! Auch das Schülerparlament, das ich in der Thomas-Morus-Schule kennengelernt habe ist ein Element, das ich in usbekischen Schulen einführen möchte.

Du wirst in Taschkent eine gewisse Multiplikatorenfunktion übernehmen; in welchem Rahmen?

In Usbekistan ist geplant, dass ich sowohl an der Uni als auch im Akademischen Lyzeum eine Präsentation über das Schulpraktikum machen werde, um meine Erfahrungen weiter zu geben. Auch die usbekischen Schüler sollen meiner Meinung nach lernen, selbstständig zu recherchieren und ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Welche Momente oder Situationen aus der Praktikumszeit waren besonders für Dich?

Dass mich an jedem Morgen die Schüler so freundlich begrüßen! Alle Kinder sind sehr nett und ich bin bestärkt in meinem Wunsch, Lehrerin zu werden!

Danke für das Interview und viel Freude und Erfolg weiterhin!



Stipendium für das Studium in den USA – Fulbright Reisestipendium

Wer im Studienjahr 2013-2014 an einer Hochschule in den USA studieren möchte, kann sich jetzt um ein Reisestipendium bewerben. Die Reisestipendien richten sich an deutsche Studierende der Bachelor- und Master-Programme, die wahlweise ein ein- oder zweisemestriges USA Vertiefungsstudium in ihr deutsches Studienprogramm integrieren möchten und dieses Studium über ein deutsch-amerikanisches Hochschulpartnerschaftsprogramm arrangieren und (teil-) finanzieren.

Bewerbungsinformationen und Antragsunterlagen stehen auf der Webpage der Fulbright-Kommission bereit:

www.fulbright.de/tousa/stipendien

Bewerbung

Alle Bewerber reichen ihren vollständigen Stipendienantrag bis zum 21. Januar 2013 (Poststempel) beim International Office der WWU Münster – Studierendenmobilität, z.H. Frau Marejke Baethge, Schlossplatz 3, 48149 Münster, ein. Die Mitteilung über die Stipendiennominierung erfolgt Anfang März 2013 durch die Fulbright Kommission in Berlin.

Bewerben können sich:

- Bachelor-Studierende, die zum Zeitpunkt der Studienaufnahme in den USA (August/September 2013) mindestens vier erfolgreich abgeschlossene Fachsemester nachweisen können und nach Abschluss des USA-Studiums ihr Bachelor-Programm an der deutschen Hochschule abschließen,
- Master-Studierende, die nach Abschluss des USA-Studiums ihr Studium an der deutschen Hochschule beenden.

Die Stipendienleistungen umfassen eine Reisekostenpauschale (Euro 1.350) zur Finanzierung der transatlantischen Hin- und Rückreise und eine Nebenkostenpauschale (Euro 650) für die Finanzierung der Visagebühren, einer Auslandsreisekrankenversicherung und den Flughafentransfer.

Weitere Informationen enthält die Fulbright-Webpage:

www.fulbright.de.

› VERANSTALTUNGEN

Äthiopien – Zur Lage der Menschenrechte und Minderheiten

Do, 10.01.2013 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: R. 106, Die Brücke, Wilmergasse 2

„Äthiopien ist ein Vielvölkerstaat mit autoritärer Führung, die keine Menschenrechtsorganisationen im Lande zulässt. Wir beschäftigen uns mit Menschenrechtsproblemen, u.a. den Staudammprojekten am Omo-Fluss und mit den politischen Entwicklungen nach dem Tode des Präsidenten Meles Zenawi im August 2012.“

Referent: Kahsay Berhe

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für bedrohte Völker, Regionalgruppe Münster.

Tanzabend

Fr, 11.01.2013 | Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Neu in diesem Semester findet in der Brücke ein Tanzabend statt, der die Vielfalt unterschiedlicher Tanzarten zeigen soll. Es werden kulturelle, länderübergreifende und individuelle Tänze vorgeführt. Hierbei geht es nicht um Perfektion, sondern um Vielfalt. Jede(r) kann teilnehmen.

Melde dich so früh wie möglich und nutze die Chance, dein Land, deine Kultur oder deinen eigenen Tanz an diesem Abend vorzustellen.

Anmeldung im Café Couleur der Brücke.

„Integration durch Konflikt. Das Beispiel Moscheebau“

Mo, 14.01.2013 | Beginn: 18.00 Uhr
Ort: S 8, Schloss

Gastvortrag von Prof. Dr. Claus Leggewie, Kulturwissenschaftliches Institut Essen. Eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften mit dem Evangelischen Forum e.V.

Religiöse Vielfalt. Eine Herausforderung für Politik, Religion und Gesellschaft

Di, 15.01.2013 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22
Ringvorlesung

Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, München:

„Amerikanische Evangelikale, Katholiken und der Pluralismus in Politik und Ökonomie in den USA“

Die Ringvorlesung wird vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ und vom Centrum für Religion und Moderne veranstaltet.

Get Together

Di, 15.01.2013 | Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Are you living in Münster and searching for other English-speaking people? Are you interested in joining cultural activities, but struggling with German language barriers?

Get Together ist a new project at the „Brücke“, the international centre of the WWU, with the aim of supporting and integrating newcomers and other English-speaking people in Münster. Our intention is to get together for simple conversation or for social and/or cultural activities.

Länderabend Indonesien

Mi, 16.01.2013 | Beginn: 20.00 Uhr
Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2

Studierende aus Indonesien stellen an diesem Abend ihr Herkunftsland vor. Eintauchen in eine fremde Kultur – mit allem was dazu gehört: Land, Leute, Kultur, Kulinarisches.

Doktorandenkolloquium des Promotionskollegs Sprachwissenschaft

Do, 17.01.2013 | ca. 09.00–16.00 Uhr
Ort: Alexander-von-Humboldt-Haus, Hüfferstr. 61

Doktoranden stellen ihre Dissertationsprojekte vor. Interessierte Zuhörer sind herzlich willkommen.

Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie unter: www.wuni-muenster.de/Promotionskolleg-Sprachwissenschaft/Aktuelles/index.shtml.

Friendship: Semesterabschlussfeier

Fr, 18.01.2013 | Beginn: 19.30 Uhr
Treffpunkt: Café Couleur, Wilmergasse 2

La jeune génération des médiévistes français invitée à Münster

Mo, 21.01.2013 | Beginn: 18.15 Uhr
Ort: F 104, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22

Vortrag von Thierry Lassabatère, Paris: „L'engagement politique des poètes et écrivains français sous Charles VI. Pour une lecture historique des sources littéraires“ (Das politische Engagement der französischen Dichter und Schriftsteller unter Karl VI. Für eine historische Interpretation literarischer Quellen)

Eine umfangreiche deutschsprachige Zusammenfassung des Vortrags wird einige Tage zuvor zur Verfügung gestellt. Wenden Sie sich dazu bitte an Dr. Torsten Hiltmann (hiltmann@wwu.de).

Eine Veranstaltung im Rahmen des Interdisziplinären Frankreichforums an der WWU Münster (IFF).

› VERANSTALTUNGEN

**Kulturwoche von Afaq e.V.
(„Horizont“)****Mo, 21.01.2013 | Beginn: 19.00 Uhr****Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2****Eröffnung**

Die Mitglieder des Vereins Afaq e.V. (zu Deutsch „Horizont“) stammen aus verschiedenen Nationen. Der Verein möchte einen aktiven Beitrag bei der Annäherung und Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen leisten, um die interkulturelle und gesellschaftliche Zusammenarbeit zu intensivieren/unterstützen.

Der Verein Afaq e.V. lädt herzlich zu einer Kulturwoche ein. Am heutigen Abend stellt sich der Verein vor und bietet einen Austausch in gemütlicher Atmosphäre mit Live-Musik und kulinarischen Kleinigkeiten an.

Di, 22.01.2013 | Beginn: 20.00 Uhr**Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2****Ägyptischer Spielfilm „Der Unschuldige“**

„Der Unschuldige“ ist eines der Denkmäler der ägyptischen Filmindustrie in den 80er Jahren. Der Film dreht sich um den jungen Ahmed, der zum Pflichtwehrdienst gerufen wird und als Wachtmeister in einem grausamen Gefängnis für politische Häftlinge tätig sein muss. (Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Mi, 23.01.2013 | Beginn: 19.00 Uhr**Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2****Vortrag**

Nähere Informationen bzgl. des Referenten und des Titels des Vortrags findet man auf unserer Internetseite: www.afaqverein.de.

Fr, 25.01.2013 | Beginn: 19.00 Uhr**Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2****Kochabend**

Anlässlich unserer Kulturwoche wollen wir euch mit einigen landestypischen Leckereien aus dem arabischen Raum beglücken.

Es werden kulinarische Spezialitäten aus circa 10 arabischen Ländern angeboten.

„Bleiben Demokratie und gesellschaftliche Teilhabe auf der Strecke?“**Mo, 21.01.2013 | Beginn: 20.00 Uhr****Ort: ESG-Haus, Breul 43**

Internationale Gesprächsreihe der Evangelischen Studierendengemeinde Münster (ESG). Die Gesprächsabende werden vorbereitet und gestaltet von Studierenden aus Südländern. Sie lenken den Fokus auf die zivilgesellschaftliche Entwicklung in ihren Gesellschaften und die Perspektiven für eine gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Nord und Süd. Die Teilnehmer erleben in spannenden Diskussionen konkret multipolare Weltansichten.

Religiöse Vielfalt. Eine Herausforderung für Politik, Religion und Gesellschaft**Di, 22.01.2013 | Beginn: 18.15 Uhr****Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22**
Ringvorlesung

Prof. Dr. Tom Banchoff, Washington:
„American Civil Religion in a Multipolar World“

Die Ringvorlesung wird vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ und vom Centrum für Religion und Moderne veranstaltet.

„Sprachwandel und Sprachevolution“**Mi, 23.01.2013 | Beginn: 18.00 Uhr****Ort: R. 1.05, Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7**

Gastvortrag von Prof. Dr. Hans Bennis, Amsterdam.

Der Vortrag wird in niederländischer Sprache gehalten.

Religiöse Vielfalt. Eine Herausforderung für Politik, Religion und Gesellschaft**Di, 29.01.2013 | Beginn: 18.15 Uhr****Ort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22**
Ringvorlesung

Prof. Dr. Thomas Großbölting, Münster:
„Warum sich die deutsche Gesellschaft mit religiöser Vielfalt so schwer tut – eine (zeit)historische Erkundung“

Iranischer Kulturabend**Di, 29.01.2013 | Beginn: 19.30 Uhr****Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2**

Der Iranisch-Deutsche Studenten- und Akademikerverein Münster e.V. „IDSAV“ lädt herzlich zu einem deutsch-iranischen Kulturabend ein.

Internationales Brückefest**Fr, 01.02.2013 | Beginn: 20.00 Uhr****Ort: Die Brücke, Wilmergasse 2**

Mit Live-Musik und Tanz aus Brasilien, Disco, Internationalem Essen ...

„Brain Drain aus dem Iran? – Zwei Betrachtungsweisen zur Abwanderung der iranischen Elite“**Fr, 15.02.2013 | Beginn: 19.00 Uhr****Ort: Café Couleur, Wilmergasse 2**

Uta Lehmann wird über das Thema ihrer Doktorarbeit an der Universität Osnabrück über die Migration von hochqualifizierten IranerInnen nach Deutschland und in die USA sprechen. Zum anderen präsentiert uns Julie Leube aus der Iranistik der Philipps-Universität Marburg ihre Analyse der staatlichen Elitenstiftung, die als Maßnahme der islamischen Republik Iran zu verstehen ist, diese Abwanderung zu verhindern.

› RÜCKBLICK

Gebet, Kopftuch und Abendmahl

Studierende aus Ankara und Münster beschäftigen sich mit der Glaubenspraxis des Christentums und Islams

Ein Beitrag von Moritz Gräper

Bei einem internationalen Seminar für Theologiestudierende aus Ankara und Münster tauschten sich vom 8. bis 15. Oktober 2012 an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU die Teilnehmenden über Grundthemen der Glaubenspraxis ihrer je eigenen religiösen Tradition aus. Das Kooperationsprojekt, das von Prof. Dr. Hans-Peter Großhans und seinem türkischen Kollegen Prof. Dr. Osman Tastan mit Unterstützung der Evangelischen Kirche von Westfalen organisiert wurde, bot den jungen Muslimen und Christen ein Forum des offenen Austausches und gemeinsamen Lernens.

Was ist die biblische bzw. koranische Grundlage für die Gebetspraxis in beiden Religionen und wie läuft ein Freitagsgebet bzw. Sonntagsgottesdienst ab? Was passiert bei den Sakramenten Abendmahl und Taufe und wer darf im heiligen Fastenmonat Ramadan eine Ausnahme machen? Diese und viele weitere Fragen wurden in Referaten und fruchtbaren Diskussionen behandelt. Neben der einfachen Informationsvermittlung über Formen der Religiosität in der Türkei und in Deutschland besuchten die Studierenden gemeinsam ein Freitagsgebet der fast fertiggestellten Zentralmoschee in Köln und den Sonntagsgottesdienst der Apostelkirche in Münster.



Gemeinsame Exkursionen, Essen und ein bunter Abend mit viel Musik, Koranrezitation und traditionellen Tänzen rundeten das Programm ab. Über den fachlichen Austausch hinaus erlebten alle Teilnehmenden die gemeinsame Woche als persönliche Bereicherung und freuen sich auf den zweiten Teil des Seminars in Ankara im Frühling nächsten Jahres. Neben der Seminararbeit wird es ein Wiedersehen mit Freunden werden.

„Konstruktionen im Spannungsfeld von sequenziellen Mustern, Gattungen und Textsorten“

Tagungsbericht von Larissa Böhringer, Sarah Brauckmann und Inga Ochsenfarth

Vom 15. bis zum 16. November 2012 fand an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster eine Tagung zum Thema „Konstruktionen im Spannungsfeld von sequenziellen Mustern, Gattungen und Textsorten“ statt. Veranstaltet wurde die Tagung von Susanne Günthner und Jörg Bückner (Münster) sowie von Wolfgang Imo (Essen). Die Tagung wurde gefördert durch die DFG (im Rahmen des Projekts „Grammatik und Dialogizität: Retraktive und projektive Konstruktionen im interaktionalen Gebrauch“, geleitet von Prof. Dr. Susanne Günthner), durch den Fachbereichsfonds des Fachbereichs 9 Philologie der WWU Münster sowie durch das Germanistische Institut der WWU Münster. Es konnten LinguistInnen aus Deutschland, Finnland, Dänemark, Belgien und den Niederlanden begrüßt werden, die der Tagung internationale Relevanz verliehen. Das Programm der Tagung umfasste zehn Vorträge, die sich in unterschiedlicher Weise mit dem Tagungsthema auseinandersetzten.



Das Ziel der Tagung war es, die kontextuelle Vernetzung grammatischer Konstruktionen und größerer Texteinheiten in den Fokus zu rücken. In diesem Zusammenhang stellten sich zwei Fragen als zentral heraus: Wie weit kann und sollte der Kontext gefasst werden? Und wie groß kann eine Konstruktion sein, um noch als solche zu gelten?

Eine Veröffentlichung der Beiträge in Form eines Sammelbandes ist in Planung.

Zu Tagungsthemen und -zielen vgl. auch die Tagungsseite des CeSI (Centrum für Sprache und Interaktion) der WWU Münster: <http://audiolabor.uni-muenster.de/gradia/tagung-nov-2012/>.

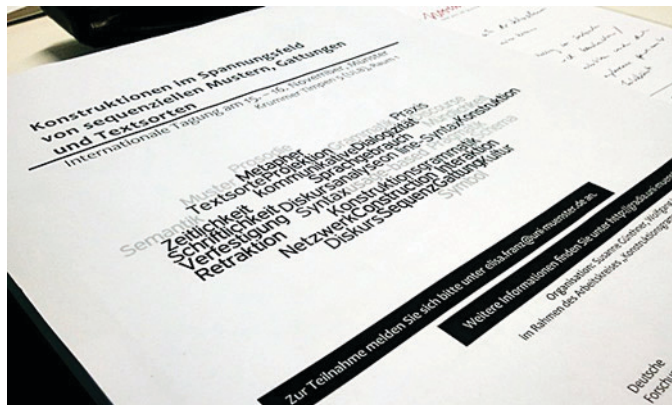


Foto: Alexander Lasch

› RÜCKBLICK

Workshops zur interkulturellen Weiterbildung

Im November und Dezember 2012 haben mehrere Workshops zur interkulturellen Weiterbildung an der WWU stattgefunden. Studierende beschäftigten sich mit interkulturellen Begegnungen, dem Eigenen und dem Fremden, Ursachen für Missverständnisse, kulturellen Wahrnehmungen und dem Kulturschock. Im Workshop „Typisch deutsch!“, speziell für internationale Studierende, ging es besonders um vertraute und fremde Besonderheiten sowohl im Unileben als auch im Alltag außerhalb der Universität.

MitarbeiterInnen der WWU haben die Gelegenheit genutzt, sich im Workshop „Erfolgreich arbeiten im internationalen Kontext“ interkulturell weiterzubilden, für Lehrende wurden auch spezielle Veranstaltungen zu „Interkulturellen Lehr- und Lernstilen“ und zur „Kulturellen Vielfalt in der Lehre“ angeboten.



v.l.n.r.: Sarah Eligehausen, Christian Rohe, Referentin Simone Gutbrod, Sabrina Edler, Dr. Ute Cornec, Albina Haas, Prof. Dr. Helmut Kohl, Ingeborg Harmes, Dr. Helmut Ahrens, Anna-Lena Thies, im Workshop „Interkulturelle Lehr- und Lernstile“

Das durchgehend sehr positive Feedback und die Vorschläge zu Themenschwerpunkten für weitere Workshops fließen in die Planung für die kommenden Semester ein.

Termine für das Sommersemester 2013 sowie Informationen zu den Workshops und zur Anmeldung werden voraussichtlich Anfang Februar bekannt gegeben: www.uni-muenster.de/international/internationalisierung/weiterbildung/.

› KONTAKT | IMPRESSUM

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende und DoktorandInnen, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende und DoktorandInnen, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die WWU kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden und engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre an der WWU. Außerdem unterstützen wir international mobile MitarbeiterInnen der WWU.

Das Internationale Zentrum „Die Brücke“ bietet allen Studierenden und DoktorandInnen Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-muenster.de/internationaloffice bzw. www.uni-muenster.de/diebruecke oder kommen Sie direkt zu uns.

Herausgeberin:

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
International Office
Schlossplatz 3
48149 Münster

Redaktion und Satz:

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Kontakt:

Telefon: 0251 83-22337
E-Mail: petra.bottig@uni-muenster.de

THE LARGER PICTURE

Winter-
semester
2012 / 2013